

lebens.faden.brustkrebs

Ein Leitfaden für Betroffene und Mediziner zur Förderung der Therapieakzeptanz / Therapietreue bei Brustkrebs.

Der lebens.faden.brustkrebs zeigt auf, wie die Beziehungsqualität zwischen PatientInnen und ÄrztInnen die Qualität der Therapieakzeptanz und -treue bei Brustkrebs ausschlaggebend bestimmt und was PatientInnen und ÄrztInnen aktiv dazu beitragen können.

Diagnose

Die Diagnose Brustkrebs ist bedrohlich und wird bei PatientInnen und Angehörigen unterschiedliche Ängste und Sorgen auslösen. Auch der Überbringer der schlechten Botschaft bleibt nicht unbeeinträchtigt. Ein kurzer Zeitraum zwischen Untersuchung und Diagnose erspart PatientInnen eine lange emotionale Anspannung und fördert die Diagnoseakzeptanz.

Oftmals kann die Unterstützung von Familienangehörigen oder Freunden beim Arzt-Patient-Gespräch für alle hilfreich sein.

Umfassende Aufklärung, Nachfragen, Rückfragen, sich rückversichern, das Interesse an der Person, ihren Sorgen, Ängsten und Bedürfnissen (Empathie) fördern die Diagnoseakzeptanz der PatientInnen.

DIAGNOSEAKZEPTANZ wird erhöht durch

- ⊗ ein gutes Aufklärungsgespräch des Arztes als Voraussetzung
- ⊗ verständliche Sprache – Fachausdrücke erklären
- ⊗ den Hinweis, Begleitpersonen zum Arztgespräch mitzunehmen
- ⊗ wiederholtes Fragen zum besseren Verständnis

Was ist Therapieakzeptanz / Therapietreue (Compliance)?

Therapieakzeptanz bedeutet, dass sowohl PatientIn als auch ÄrztIn davon überzeugt sind, die beste Therapie für die Erkrankung Brustkrebs anzuwenden und diese beizubehalten.

Warum ist Therapieakzeptanz / Therapietreue wichtig?

Therapieakzeptanz schafft günstige Therapiebedingungen auch auf emotionaler Ebene zwischen PatientInnen und ÄrztInnen und steigert damit die Lebensqualität.

Was kann zur Verstärkung der Therapieakzeptanz / Therapietreue beigetragen werden?

Die partnerschaftliche Entscheidungsfindung zwischen PatientIn und ÄrztIn über die individuell beste Therapie ist eine Grundvoraussetzung für Therapieakzeptanz und -treue.

Im Arzt-Patient-Gespräch können beide Gesprächspartner für "klare Verhältnisse" sorgen. Umfassende Aufklärung, Nachfragen, Rückfragen und sich rückversichern sind dabei ebenso wichtig wie das Interesse an der Person, ihren Sorgen, Ängsten und Bedürfnissen (Empathie); **all das gilt natürlich für beide Seiten.**

THERAPIEAKZEPTANZ wird erhöht durch

- ⊗ ein umfassendes Aufklärungsgespräch des Arztes als Voraussetzung
- ⊗ Diagnoseakzeptanz
- ⊗ Interesse an der Person, ihren Sorgen, Ängsten und Bedürfnissen
- ⊗ Partnerschaftliche Entscheidungsfindung
- ⊗ Überzeugung von ÄrztIn und PatientIn, gemeinsam die richtige Therapie gewählt zu haben.

Das Arzt-Patient-Gespräch

Neben gegenseitigem Vertrauen in der Arzt-Patienten-Beziehung spielt das Arzt-Patient-Gespräch eine Schlüsselrolle für die Therapieakzeptanz und die Therapietreue. Im Folgenden finden Sie hilfreiche Hinweise zur Kommunikation und Informationsgewinnung im Arzt-Patient-Gespräch.

ARZT-PATIENT-GESPRÄCH

- 🎗 Wieviel Information wird gewünscht?
- 🎗 Worauf soll besonders eingegangen werden?

- 🎗 Allgemein verständliche Information
- 🎗 Übersetzung der Fachausdrücke
- 🎗 Hinweis auf Notwendigkeit der Therapie
- 🎗 Beschreibung der Folgen einer Nichtbehandlung oder eines Therapieabbruchs
- 🎗 Mögliche Folgeerkrankungen ansprechen
- 🎗 Nutzen, Wirkungen, Risiken und Nebenwirkungen der Behandlung
- 🎗 Begleittherapien gegen Nebenwirkungen
- 🎗 Möglichkeiten der Symptomkontrolle anbieten
- 🎗 Zeitliche Struktur des Therapieplans und klare Richtlinien zur Dosierung
- 🎗 Physische, psychische Probleme und Sexualität aktiv ansprechen
- 🎗 Familienplanung bei jüngeren PatientInnen thematisieren
- 🎗 Rückversichern – Verständnis einholen
- 🎗 Akzeptanz und Respekt vor PatientInnenentscheidungen
- 🎗 Zusätzliche Therapien, Maßnahmen ansprechen:
 - 🎗 Psychologisches Angebot (+Angehörige)
 - 🎗 Ergänzende (komplementär) medizinische Maßnahmen

- 🎗 Hinweise zu:
 - 🎗 Ernährung
 - 🎗 Physiotherapie
 - 🎗 Selbsthilfegruppen
 - 🎗 Weiterführenden Informationen (z.B. Broschüren, Internet etc.)

- 🎗 Aufforderung, Zweitmeinung einzuholen
- 🎗 Zusammenfassung des Gesprächs
- 🎗 Vereinbarung des nächsten Gesprächstermins

Editorial

Neue Wege entstehen beim Gehen. Auf dem Weg zur Gestaltung der Patientenhomepage www.brustkrebs-info.at gewann das Thema Therapieakzeptanz / Therapietreue große Bedeutung. Unter Prozessberatung und -begleitung von MEDITIA und FOCUS PATIENT untersuchten die PatientInnen Einflussmöglichkeiten zur Verstärkung und Erhaltung der Therapieakzeptanz bei Brustkrebs.

Dabei entstand ein Fragenkatalog für das Arzt-Patienten-Gespräch:

www.mammakarzinom-info.at/patienten/arztgesprach.php und der Wunsch, gemeinsam mit Angehörigen, ÄrztInnen und PsychologInnen die unterschiedlichen Einflussfaktoren zur Verstärkung und Erhaltung der Therapieakzeptanz und Therapietreue von BrustkrebspatientInnen zusammenzuführen.

Im Rahmen dieses Pilotprojektes wurde aufgrund der Initiative der Selbsthilfe Brustkrebs Wels und unter Mitwirkung des Angehörigenvertreters, Vertretern der Chirurgie, Gynäkologie, Onkologie, Radiologie und Psychologie der gemeinsam und einvernehmlich gestaltete Wegweiser [lebens.faden.brustkrebs](http://www.lebens.faden.brustkrebs) erarbeitet.

Das gemeinsame Anliegen von PatientInnen, Angehörigen, MedizinerInnen und PsychologInnen ist die bestmögliche Therapie für BrustkrebspatientInnen. Der Königsweg dazu ist Herz und Verstand.

Hinweis: Fragenkatalog für das Arzt-Patient-Gespräch unter:

www.mammakarzinom-info.at/patienten/arztgesprach.php

Das Führen eines Tagebuchs und Notizen dient ebenfalls einem erfolgreichen Arzt-Patient-Gespräch.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für Therapieakzeptanz / Therapietreue ist die durchgehende Betreuung durch dasselbe Behandlungsteam (ÄrztInnen, PsychologInnen), die sog. Betreuungskonstanz, da nur dadurch ein Vertrauensverhältnis dauerhaft entwickelt und erhalten werden kann.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden [lebens.faden.brustkrebs](http://www.lebens.faden.brustkrebs) eine nützliche Unterstützung zur Förderung der Therapieakzeptanz und Therapietreue bei Brustkrebs zu bieten.

Projekt: Leitfaden zur Förderung der Therapieakzeptanz bei Brustkrebs

Projektteilnehmer:

- Mag. Regina Anderl, Psychologin, BHS Linz, Brustkrebszentrum, 4010 Linz, Seilerstätte 4;
- OA Dr. Elisabeth Grafinger-Witt, Radiologin, AKH Linz, 4021 Linz, Krankenhausstraße 9;
- Andreas Hagler, Gründer der Angehörigen-Selbsthilfegruppe;
- DGKS Michaela Hüthmayr, Kontaktgruppe für Brustoperierte Frauen nach Krebs, Frauengesundheitszentrum, 4600 Wels, Kaiser Josef Platz 52/1;
- Mag. Christina Mayr, Psychologin, AKH Linz, 4021 Linz, Krankenhausstraße 9;
- OA Dr. Günter Peinthor, Chirurg, Klinikum Wels Grieskirchen, Brustkompetenzzentrum, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42;
- OA Dr. Sabine Pöstlberger, Chirurgin, BHS Linz, Brustkrebszentrum, 4010 Linz, Seilerstätte 4;
- OA Dr. Stadlhuber-Treffner, Gynäkologin, Klinikum Wels, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42;
- OA Dr. Ludwig Wimmer, Onkologe, Brustkompetenzzentrum, Klinikum Kreuzschwestern Wels, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42;
- sowie Betroffene.

www.mammakarzinom-info.at/patienten/arztgesprach.php

Impressum:

FOCUS PATIENT Ltd.

Ingeborg Obermayer, MAS, MBA; 2500 Baden, Melkergasse 23-25/1; www.focuspatient.at

MEDITIA Information – Kommunikation – Interaktion

Mag. Angelika Krauss-Rirsch, MAS; 1010 Wien, Rauhensteingasse 7/44; www.meditia.at

Mit freundlicher Unterstützung von